

Eine starke Gemeinschaft hält fest zusammen

Die Feuerwehren der Verbandsgemeinde Rüdesheim feiern ein gelungenes Dankeschönfest

Winterbach

Mehr Sicherheit als am Samstagabend kann es für die Winterbacher Bevölkerung bestimmt nicht öfter geben. Die Feuerwehr der Soonwaldgemeinde war Gastgeber des zweiten Kameradschaftsabends, zu dem die Verbandsgemeinde Rüdesheim ihre Feuerwehrangehörigen mit ihren Partnern in die Gemeindehalle eingeladen hatte. Der Einladung waren viele Kameraden aus allen 32 Feuerwehreinheiten der Verbandsgemeinde Rüdesheim gefolgt und Wehrleiter Christian Vollmer freute sich zu Beginn des Kameradschaftsabends, rund 320 Gäste begrüßen zu können.

Die Organisation des Festes, mit dem Bürgermeister Markus Lüttger und die Wehrleiter Christian Vollmer, Rouven Ginz und Jörn Trautmann den Aktiven der Wehren als Dankeschön ein großes Stück Wertschätzung für die über das Jahr geleisteten Einsätze und Ausbildungen zurückgeben möchten, hatte in diesem Jahr die Feuerwehreinheit Winterbach übernommen. Wehrführer Carsten Schrot und seine Mannschaft hatten gemeinsam mit dem Feuerwehrförderverein ein großartiges Fest auf die Beine gestellt. Dass die Dorfgemeinschaft in Winterbach hervorragend funktioniert, zeigt sich daran, dass der SV Winterbach die Bewirtung der Feiern mit Getränken übernahm. Die Feuerwehr verwöhnte die Gäste mit leckeren Wildburgern, Hamburgern und Pommes. Für den kleinen Hunger zwischendurch hatte die Bäckerei Andrae aus Waldböckelheim dankenswerterweise 250 Brezel gespendet, die mit Spundekäs über die

Theke gingen. Die Winterbacher wissen, wie gefeiert wird und hatten für die musikalische Unterhaltung die Liveband „Die Wilddiebe“ engagiert.

Bevor die Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner aber die Tanzbeine schlangen und in einer Schlauch-Polonaise durch die Halle zogen, standen die Ehrungen verdienter Feuerwehrkameraden auf dem Programm. Wehrleiter Christian Vollmer eröffnete den Kameradschaftsabend mit einem kurzen Grußwort und freute sich besonders über den Besuch seines Wehrleiter-Kollegen Michael Grimm und dessen Frau Yvonne aus Grimma.

Dank für großes Engagement

Bürgermeister Markus Lüttger zeigte sich begeistert über die vielen Gäste, die zum zweiten Kameradschaftsabend gekommen waren und begrüßte als oberster Dienstherr der Feuerwehrleute der Verbandsgemeinde Rüdesheim die Landrätin Bettina Dickes, den Wehrleiter Christian Vollmer und seinen ersten Stellvertreter Rouven Ginz, den ersten Beigeordneten der VG Rüdesheim, Heinz-Martin Schwerbel, den Winterbacher Ortsbürgermeister Werner Rebenich, dem er für die kostenlose zur Verfügungsstellung der Gemeindehalle dankte, Tanja Reintsch als zuständige Mitarbeiterin für die Belange der Feuerwehren in der VG sowie die Fraktionsvorsitzenden Jürgen Frank (CDU), Helmut Schmidt (SPD) und Stefan Boxler (Bündnis 90/Die Grünen).

„Über 320 Anmeldungen zeigen, wie stark die Gemeinschaft der Feuerwehr Verbandsgemeinde Rüdes-

heim ist“, betonte Markus Lüttger. Aktuell stehen 613 Frauen und Männer im aktiven Dienst der Wehren. In der Jugendfeuerwehr sind 146 Jugendliche engagiert und 84 Schülerinnen und Schüler machen in den Vorbereitungsgruppen mit. Für den Bürgermeister zeigen die 200 Einsätze, die im Jahr 2018 von den Feuerwehren bereits gefahren wurden, dass die Feuerwehr der Verbandsgemeinde Rüdesheim notwendig ist, um die Bürger in der Verbandsgemeinde Rüdesheim und auch über die Verbandsgemeindegrenzen hinaus zu schützen. Bedauern äußerte der Feuerwehrchef darüber, dass mancher Zeitgenosse nicht mal „Danke“ für die Hilfe der Feuerwehr sagt, geschweige denn zwei Euro für die Mannschaftskasse spendet, wenn die Bäume an der Tür abgeholt werden.

„Ihr Feuerwehrleute seid, genauso wie jede Krankenschwester und jeder Altenpfleger, die kleinen und großen Helden des Alltags“, rief Markus Lüttger den Aktiven zu und bedankte sich bei ihnen für den Dienst bei Einsätzen, zu denen zu jeder Tages- und Nachtzeit alarmiert werden kann. Sein Dank richtete er auch an die Jugendwarte und Betreuer, die eine hervorragende Jugendausbildung anbieten und damit für den wichtigen Nachwuchs in den Wehren sorgen. Er dankte auch den Wehrleitern Christian Vollmer, Rouven Ginz und Jörn Trautmann sowie allen Führungskräften in den Wehren, die das Schiff „Feuerwehr Verbandsgemeinde Rüdesheim“ mit über 600 Mann Besatzung in die richtige Richtung lenken. Und auch den wichtigsten Menschen im Leben eines Feuerwehrangehörigen



Auf dem Bild sind die geehrten Feuerwehrkameraden (von links) Erster Beigeordneter Heinz-Martin Schwerbel, Bürgermeister Markus Lüttger, Kurt Augustin, Werner Andrae, Matthias Baab, Willibald Eckes, Björn Thilo Wolf, Wilfried Braun, Donald Schneider, Lothar Lang, Mario Becker, Jens Kühn, Hermann-Josef Randau, Thomas Haas, Thomas Mecking, Landrätin Bettina Dickes, Wehrleiter Christian Vollmer und stellvertretender Wehrleiter Rouven Ginz zu sehen.

gen, nämlich den Ehefrauen und -männern, Partnerinnen und Partnern und den Kindern im Hintergrund, die allzu oft auf ihre Männer, Frauen und Väter verzichten müssen und ohne die dieses zeitintensive Hobby nicht möglich wäre, dankte der Bürgermeister besonders. Zum Schluss seiner Rede drückte der Bürgermeister den Wunsch aus, dass alle gesund bleiben.

Ehrungen und Partystimmung

Landrätin Bettina Dickes begrüßte die Wehrleute und Gäste herzlich und freute sich, dass sich die Bürger im Landkreis Bad Kreuznach auf ihre Feuerwehren verlassen können, wofür sie sich ebenfalls bedankte. Keinerlei Verständnis zeigte die Landrätin dagegen für Bürger, die sich kürzlich bei einem nächtlichen Brand in Hackenheim durch den Einsatz der Feuerwehren gestört und belästigt fühlten, während die Nachbarn um ihr Leben kämpften und ihr gesamtes

Hab und Gut verloren haben. Bettina Dickes warb daher für die Bürgerinitiative „Bündnis für Sicherheit“ Landkreis Bad Kreuznach, das sich für die Belange der Hilfsorganisationen stark mache und die Einsatzkräfte unterstütze.

Der Winterbacher Ortsbürgermeister Werner Rebenich verbarg nicht seinen Stolz auf seine Winterbacher Wehr. „Ich danke der Winterbacher Feuerwehr, die eine starke Einheit ist und auf die nicht nur im Einsatz Verlass ist, sondern auch im Dorfleben sehr engagiert ist.“

Mit Worten des Dankes für das geleistete Engagement zeichneten Bettina Dickes und Markus Lüttger mit dem goldene Feuerwehr-Ehrenzeichen für 35-jährige, aktive und pflichttreue Zugehörigkeit in der Feuerwehr die Kameraden Matthias Baab und Björn Thilo Wolf (beide Feuerwehr Oberhausen/Nahe), Mario Becker, Thomas Haas, Jens Kühn, Thomas Mecking und Donald Schnei-

der (alle Feuerwehr Bockenau), Lothar Lang (Feuerwehr Hergenfeld) aus.

Für ihr 45-jährige, aktive und pflichttreue Zugehörigkeit in der Feuerwehr wurden die Feuerwehrkameraden Hermann-Josef Randau (Feuerwehr Duchroth), Werner Andrae (Feuerwehr Waldböckelheim), Wilfried Braun (Feuerwehr Roxheim), Willibald Eckes (Feuerwehr Hüffelsheim) und Kurt Augustin (Winterbach) mit dem goldenen Feuerwehr-Ehrenzeichen mit Eichenlaubkranz aus.

Nach dem kurzweiligen offiziellen Programmteil brachten „Die Wildddiebe“ die Gemeindehalle mit Hits aus mehreren Jahrzehnten und den aktuellen Charts zum Beben und sorgten bis weit nach Mitternacht für ausgelassene Partystimmung und machten den Kameradschaftsabend zu einem sensationellen Dankeschön-Fest für die Feuerwehrangehörigen der Verbandsgemeinde Rüdesheim.

Feuerwehren feierten Dankeschön-Fest



VG RÜDESHEIM. Mehr Sicherheit als am Samstagabend kann es für die Winterbacher Bevölkerung bestimmt nicht öfter geben. Die Feuerwehr der Soonwaldgemeinde war Gastgeber des 2. Kameradschaftsabends, zu dem die Verbandsgemeinde Rüdeshheim ihre Feuerwehrangehörigen mit ihren Partnerinnen und Partnern in die Gemeindehalle eingeladen hatte. Rund 320 Gäste folgten der Einladung.

Die Organisation des Festes, mit dem Bürgermeister Markus Lüttger und die Wehrleiter Christian Vollmer, Rouven Ginz und Jörn Trautmann den Aktiven der Wehren als Dankeschön ein großes Stück Wertschätzung für die über das Jahr geleisteten Einsätze und Ausbildungen zurückgeben möchten, hatte in diesem Jahr die Feuerwehrinheit Winterbach übernommen. Lüttger zeigte sich begeistert über die vielen Gäste, die gekommen waren.

„Über 320 Anmeldungen zeigen, wie stark die Gemeinschaft der Feuerwehr VG Rüdeshheim ist!“, betonte Markus Lüttger. Aktuell stehen 613 Frauen und Männer im aktiven Dienst der Wehren. In der Jugendfeuerwehr sind 146 Jugendliche engagiert und 84 Schülerinnen und Schüler machen in den Vorbereitungsgruppen mit. Für den Bürgermeister zeigen die

200 Einsätze, die im Jahr 2018 von den Feuerwehren bereits gefahren wurden, dass die Feuerwehr der VG Rüdeshheim notwendig ist, um die Bürger in der Verbandsgemeinde und auch über die Verbandsgemeindegrenzen hinaus zu schützen.

„Wenn sich jeder gesetzmäßig verhalten würde und ganz abgesehen von Naturkatastrophen, bräuchte die VG auch mehr oder weniger keine Feuerwehr. Doch was wären die Ortsgemeinden ohne die örtlichen Wehren? Dann lägen die Weihnachtsbäume vermutlich noch im Sommer auf der Straße!“, so Lüttger. Bedauernd äußerte der Feuerwehrchef darüber, dass mancher Zeitgenosse nicht mal „Danke“ für die Hilfe der Feuerwehr sagt, geschweige denn zwei Euro für die Mannschaftskasse spendet, wenn die Bäume an der Tür abgeholt werden.

Sein Dank richtete er auch an die Jugendwarte und Betreuer, die eine hervorragende Jugendausbildung abseits von Smartphone, Playstation und Xbox anbieten und damit für den wichtigen Nachwuchs in den Wehren sorgen. Er dankte auch den Wehrleitern Christian Vollmer, Rouven Ginz und Jörn Trautmann sowie allen Führungskräften in den Wehren, die das Schiff „Feuerwehr VG

Rüdeshheim“ mit über 600 Mann Besetzung in die richtige Richtung lenken. Und auch den wichtigsten Menschen im Leben eines Feuerwehrangehörigen, nämlich den Ehefrauen und -männern, Partnerinnen und Partnern und den Kindern im Hintergrund, die allzu oft auf ihre Männer, Frauen und Väter verzichten müssen und ohne die dieses zeitintensive Hobby nicht möglich wäre, dankte der Bürgermeister besonders. Landrätin Bettina Dickes freute sich, dass sich die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Bad Kreuznach auf ihre Feuerwehren verlassen können, wofür sie sich ebenfalls bedankte. Keinerlei Verständnis zeigte sie dagegen für Bürger, die sich kürzlich bei einem nächtlichen Brand in Hackenheim durch den Einsatz der Feuerwehren gestört und belästigt fühlten, während die Nachbarn um ihr Leben kämpften und ihr gesamtes Hab und Gut verloren haben. Bettina Dickes warb daher für die Bürgerinitiative „Bündnis für Sicherheit“ Landkreis Bad Kreuznach e.V., das sich für die Belange der Hilfsorganisationen stark mache und die Einsatzkräfte unterstütze.

Zusammen mit Bürgermeister Markus Lüttger nahm Landrätin Bettina Dickes anschließend die Ehrung verdienter Feuerwehrmänner vor, die sich seit

mehreren Jahrzehnten für die Allgemeinheit engagierten. Mit Worten des Dankes für das geleistete Engagement zeichneten Dickes und Lüttger mit dem goldene Feuerwehr-Ehrenzeichen für 35-jährige, aktive und pflichttreue Zugehörigkeit in der Feuerwehr die Kameraden Matthias Baab und Björn Thilo Wolf (Oberhausen/Nahe), Mario Becker, Thomas Haas, Jens Kühn, Thomas Mecking und Donald Schneider (Bockenau), Lothar Lang (Hergenfeld) aus.

Für ihr 45-jähriges Jahre, aktive und pflichttreue Zugehörigkeit in der Feuerwehr wurden die Feuerwehrkameraden Kurt Augustin (Winterbach), Hermann-Josef Randau (Duchroth), Werner Andrae (Waldböckelheim), Wilfried Braun (Roxheim) und Willibald Eckes (Hüffelsheim) mit dem goldenen Feuerwehr-Ehrenzeichen mit Eichenlaubkranz aus.

Nach dem kurzweiligen offiziellen Programmteil brachten „Die Wilddiebe“ die Gemeindehalle mit Hits aus mehreren Jahrzehnten und den aktuellen Charts zum Beben und sorgten bis weit nach Mitternacht für ausgelassene Partystimmung und machten den Kameradschaftsabend zu einem sensationellen Dankeschön-Fest für die Feuerwehrangehörigen der VG Rüdeshheim. **rg**

Das Helfersyndrom im Blut

Seit 45 Jahren ist Werner Andrae Feuerwehrmann in Waldböckelheim / Erinnerung an viele bewegende Einsätze

Von Wolfgang Bartels

WALDBÖCKELHEIM. Diesmal ist es nur eine kleine Amtshilfe für einen anderen Rettungsdienst. Auf dem neu gepflasterten Dorfplatz von Waldböckelheim ist der Rettungshubschrauber gelandet, für einen Patiententransport. Gut, dass Brandmeister Werner Andrae (59) im benachbarten Feuerwehrhaus vor Ort ist. Er hat den Schlüssel, um die Absperrpfosten niederzulegen, damit das Rettungsauto an den Hubschrauber heranfahren kann. Kein großer Akt, Andrae hat schon ganz andere Dinge erlebt. Als einer von vier Feuerwehrmännern aus der Verbandsgemeinde Rüdesheim bekam er jüngst das Goldene Feuerwehr-Ehrenzeichen mit Eichenlaubkranz verliehen – für 45 Jahre aktive und pflichttreue Zugehörigkeit.

Werner Andrae erinnert sich noch: Eingetreten in die Waldböckelheimer Feuerwehr ist er am 1. Januar 1973: „Da war ich 14, gerade aus der Hauptschule entlassen. Ich war eigentlich noch zu jung, durfte aber überall mitgehen. Richtig mitmachen durfte ich aber erst mit 16.“ Die Frage, warum er sich schon so früh engagiert hat, beantwortet er mit einem uralten Foto, aufgenommen kurz nach Kriegsende. Ein Lanz-Traktor zieht einen Anhänger, auf dem Feuerwehrleute sitzen: „Da ist mein Vater Wilhelm Andrae. Und dort mein Onkel Hermann. Der war Wehrführer und Wehrleiter der Verbandsgemeinde. Ich bin also familiär vorbelastet.“

Einige Erinnerungsstücke hat Werner Andrae noch aufbewahrt, darunter die Einsatzkleidung von früher. Angefangen hat er mit gewöhnlichen Gummistiefeln, einer Art Blaumann und einem schwarzen Helm, der eher an die Wehrmacht erinnert. Dann kamen ein oranger Anzug, dessen Stoff wenigstens nicht mehr brennbar war, und ein Helm



Blaumann und Helm: Seite erste Uniform von 1973 hängt noch immer in Werner Andraes Schrank.

Foto: Wolfgang Bartels

mit Schutzvisier. Daneben noch eine prächtige Ausgeh-Uniform für gesellschaftliche Anlässe. Nostalgie aus dem Kleiderschrank.

Den Erstangriff beim Brand überlässt er Jüngeren

Auf 45 Jahre freiwilligen Dienst zum Schutze seiner Mitbürger kann der Ingenieur der Elektrotechnik nun zurückblicken. Warum hat er das gemacht? „Ich kann nicht Nein sagen. Viele Leute sagen mir ein Helfersyndrom nach. Und wir konnten in dieser Zeit wirklich vielen Menschen in einer Notlage helfen. Zudem möchte ich die Kameradschaft in unserer Truppe nicht missen, auch oder gerade weil ich auch zweimal einen Generationswechsel miterlebt habe.“

35 Aktive zählt die Waldböckelheimer Feuerwehr mit einer recht jungen Wehrleitung. Andrae ist immerhin noch Gruppenführer, doch den

Erstangriff bei einem Brand überlässt er den Jüngeren: „Dabei müssen sie ja den vollen Atemschutz tragen. Da sind diejenigen besser dran, die fitter sind. Ich Sorge stattdessen als Maschinist dafür, dass die Technik läuft.“

An viele Brandeinsätze erinnert sich Andrae, in jüngster Zeit an das Feuer auf dem Rotherhof bei Schloßböckelheim und in der leer stehenden Fabrikantenvilla bei Boos. 1996 gab es einen großen Waldbrand bei Leos Ruh: „Da sind wir knapp an einer Katastrophe vorbeigeschrammt.“ Doch gut 70 Prozent aller Einsätze gelten der Technischen Hilfe, das heißt vor allem Ausrücken bei Unfällen. Die B41 ist immer wieder Ziel der Einsätze, egal, ob ausgelaufenes Öl gebunden wird oder eingeklemmte Personen befreit werden: „Das ist gerade bei Lkw nicht ohne“, meint Andrae. Unfälle sind es auch, die sich am tiefsten im Gedächtnis des Helfers einge-

prägt haben: „Bei einem Unfall war einem Fahrer der Kopf abgetrennt worden. Da hab ich die Jüngeren erst mal weggeschickt. Wir Älteren haben einfach funktioniert. Doch nach ein paar Tagen habe ich ge-

„**Das Wichtigste ist und bleibt, dass wir den Menschen helfen und gesund vom Einsatz zurückkommen.**“

Werner Andrae, Brandmeister

merkt, dass so etwas nicht spurlos an einem vorübergeht.“ Mit Pfarrer Peter Fuhse hat er damals vereinbart, dass dieser die Notfallseelsorge übernimmt – für die Angehörigen des Opfers und auch für die Einsatzkräfte.

Die Familie stand immer hinter Werner Andrae, selbst wenn er viele Stunden für sei-

ne Feuerwehr opferte. Und bei Einsätzen gab es manche Sorge zu Hause: „Eine gewisse Angst ist immer dabei. Aber ich stehe ja nicht mehr ganz vorne. Das Risiko ist zumindest bei mir geringer geworden.“

Bis zum 1. Januar 2022 wird Andrae noch dabei sein, dann hat er die Altersgrenze für aktive Feuerwehrleute erreicht. Beruflich befindet er sich bereits in der Altersteilzeit, sodass er auch tagsüber einsatzbereit ist, also gerade dann, wenn die meisten anderen Kameraden auf der Arbeit sind. Große Wünsche für seine Waldböckelheimer Wehr hat Andrae nicht: „Wir sind gut aufgestellt. Ich bin der Typ, der sagt: Unsere gute Ausrüstung müssen wir erst einmal voll beherrschen. Es gibt natürlich auch welche, die von neuen, schöneren Fahrzeugen träumen. Aber das Wichtigste ist und bleibt doch, dass wir den Menschen helfen und gesund vom Einsatz zurückkommen.“